



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Sachsen e.V.



Das Sächsische Eine Welt-Promotor*innenprogramm 2022–2024

A Ausschreibung für die Anstellungsträgerschaft für fünf entwicklungspolitische Regionalpromotor*innen und zwei entwicklungspolitische Fachpromotor*innen

Die Stiftung Nord-Süd Brücken und das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen e.V. suchen ab 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2024 sächsische Trägervereine für **fünf Regionalpromotor*innen** und **zwei Fachpromotor*innen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit**.

Das ENS e.V. koordiniert das Programm in Sachsen. Dies beinhaltet die Koordination des Promotor*innen-Teams, dessen Außendarstellung und die Vertretung auf landespolitischer Ebene. Die Stiftung Nord-Süd-Brücken verwaltet das sächsische Eine Welt-Promotor*innen-Programm. Finanziert wird es gemeinsam vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultur.

Die Ausschreibung steht unter dem **Vorbehalt der Bewilligung der Mittel** für das Programm durch den Bund und Freistaat Sachsen.

Eine Welt-Promotor*innen geben Anstöße für global verantwortliches und vernetztes Denken und Handeln, thematisieren Eine Welt-Fragen in der Öffentlichkeit, interessieren für eine weltoffene Gesellschaft und aktivieren zum Eine Welt-Engagement. Sie vernetzen die Akteur*innen und schaffen damit neue Möglichkeiten des Engagements. Mit Multiplikator*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen setzen sie Bildungsprojekte in die Tat um und beraten die Akteur*innen dabei, ihr Engagement wirkungsvoll weiterzuentwickeln.

Die ausgeschriebenen 30h-Stellen sollen einen deutlichen Bezug zur Thematik „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ haben. Im Zyklus 2022-24 sollen unten genannte Themenkomplexe besonders berücksichtigt werden.

Fünf Regionalpromotor*innen – (freie Regionalauswahl)

Der/die Promotor*in setzt sich für die Verankerung entwicklungspolitischer Belange in der Region ein, in der der Träger aktiv ist. Im Mittelpunkt stehen Wissensvermittlung und das Aufzeigen von Handlungsoptionen zu grundsätzlichen Fragen des Globalen Lernens und einer nachhaltigen Entwicklung (Agenda 2030).

Der Träger ist in der Region gut vernetzt, um an den Bedarfen in der Region anknüpfen zu können und der Promotorin/dem Promotor eine gute Ausgangsposition für die Arbeit bieten zu können. Unterstützt wird der/die Promotor*in von den anderen sächsischen Eine Welt-Promotor*innen und von der/dem Koordinator*in des Programms.

Das Programm bietet Spielraum, um in den flächenmäßig und infrastrukturell unterschiedlichen Regionen unterschiedliche Ansätze umsetzen zu können. Regionalpromotor*innen gehen gezielt auf verschiedene zivilgesellschaftliche und kommunale Akteure zu, um international relevante Perspektiven und Themen einzubringen. Sie begleiten, stärken und vernetzen lokale Gruppen und Akteure bei der Aneignung entwicklungspolitischer Themen, bei der Umsetzung entwicklungspolitischer Veranstaltungen (und weiterer Formate) sowie im Prozess der Solidaritätsarbeit bzw. des bürgerschaftlichen Engagements. Falls es vor Ort kaum zivilgesellschaftliche Strukturen oder Bündnispartner gibt, leisten Regionalpromotor*innen Aufbauarbeit.

Zwei Fachpromotor*innen – freie Wahl aus folgenden Themen

Die Fachpromotor*innen setzen sich für sächsische und bundesweite Vernetzung (zwischen Institutionen, Zivilgesellschaft und Politik) ein. Sie knüpfen mit ihren Themen an sächsische Gegebenheiten und Herausforderungen an und vermitteln dabei die globalen Dimensionen. Mit Dialog-orientierten Formaten wirken sie gesellschaftlichen Konfliktlinien entgegen.

Die Anstellungsträger von Fachpromotor*innen haben ihren bzw. einen thematischen Arbeitsschwerpunkt in dem jeweiligen Fachgebiet. Sie beziehen sich in ihrer Arbeit möglichst auf Sachsen, sind auf Landesebene gut vernetzt und haben Erfahrung in der Zusammenarbeit bei landesweiten Aktivitäten.

Die Eine Welt-Fachpromotor*innen werden bei einer geeigneten Fachorganisation (Trägerorganisation) angestellt. Wie bei den regionalen Anstellungsträgern gilt auch hier, dass das Potential dieser Organisationen für das Programm genutzt und umgekehrt verstärkt werden soll.

Jede/r Fachpromotor*in arbeitet hauptsächlich zu einem der im folgenden benannten Schwerpunktthemen:

Schwerpunktthemen

Globales Lernen/Bildung für nachhaltige Entwicklung

Globales Lernen hat als pädagogisches Konzept ein großes transformatives Potenzial. Es thematisiert ökologische, wirtschaftliche, soziale und politische globale Herausforderungen und hilft, die eigene Rolle darin zu verstehen. Es zeigt persönliche Handlungsmöglichkeiten auf, um die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Globales Lernen (GL) sind zwei eng verwandte Bildungskonzepte, die Themen integrativ und multiperspektivisch bearbeiten. Beide orientieren sich am Leitbild der Nachhaltigkeit und berücksichtigen bei der Analyse der Realität ökologische, soziale und ökonomische Fragestellungen auf lokaler und globaler Ebene.

Der/die Fachpromotor*in vernetzt Akteure des Globalen Lernens/BNE in Sachsen. Er/sie bringt Globales Lernen/BNE in die Breite und versucht, vor allem, bei der Fortbildung von Lehrer*innen und Erzieher*innen globale Themen einzubringen. Er/sie unterstützt die Umsetzung des Orientierungsrahmens „Globales Lernen“ ins sächsische Schulsystem und in die Landesstrategie BNE.

Migration, Diaspora und Entwicklung

Migration und Diaspora in der Eine Welt-Arbeit, der Abbau von strukturellen Barrieren, die Öffnung entwicklungspolitischer Strukturen und die (soziale) Inklusion von Schwarzen Menschen, People of Colour und/oder Migrant*innen sind relevante Themen in der Entwicklungspolitik. Denn eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit und gerechte Migrationsgesellschaft können nur gemeinsam und mit vielfältigen Perspektiven verwirklicht werden.

Der/die sächsische Fachpromotor*in arbeitet mit entwicklungspolitisch aktiven Migrant*innenorganisationen und anderen entwicklungspolitischen Vereinen in Sachsen zu den Ursachen von Flüchtlingsbewegungen wie Krieg und andere gewaltsame Konflikte, ökologische Krisen, Armut, Ausbeutung und Chancenlosigkeit. Er/sie thematisiert mit den Zielgruppen Lösungsstrategien für eine nachhaltige Entwicklung für alle Beteiligten. Thematisiert werden auch die globalen Auswirkungen von Pandemien, insbesondere Corona, da bestimmte Betroffenenengruppen, z.B. Geflüchtete, nur selten mit ihren Bedürfnissen Gehör finden.

Der/die Fachpromotor*in unterstützt vor allem die Arbeit von Lehrer*innen, Sozialarbeiter*innen und Erzieher*innen. Es werden auch die Kompetenzen von migrantischen Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen gestärkt, um ihre Teilhabe und Chancengerechtigkeit in Sachsen zu bewirken. Der/die Fachpromotor*in zeichnet sich durch Erfahrungen in der transkulturellen und interkulturellen Pädagogik aus. Der/die Fachpromotor/in hat Erfahrungen in der rassismuskritischen Arbeit.

Konsum und Produktion

Der/die Fachpromotor*in sucht das Gespräch mit Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, mit Auszubildenden und Studierenden, insbesondere aus dem (verwaltungs-)technischen Bereich sowie mit der interessierten Öffentlichkeit. Gemeinsam entwickeln sie Ansätze/Handlungsoptionen/Ideen, wie diese Entscheidungsträger Verantwortung in ihren je eigenen Wirkungsfeldern übernehmen können. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt bei sozialen und ökologischen Kriterien beim Konsum/Einkauf sowie gerechten Arbeitsbedingungen. Globale Ressourcenverbrauch und negativen Auswirkungen der industriellen Landwirtschaft und die damit verbundenen Menschenrechtskonflikte können ebenfalls Teil dieses Schwerpunkts werden. Auch die Auswirkungen von Pandemien insbes. Corona auf globale Lieferketten und Lebens- und Arbeitsbedingungen im Globalen Süden werden thematisiert.

Umwelt, Klima, Rohstoffe und Entwicklung

Der/die Fachpromotor*in sucht das Gespräch mit Entscheidungsträger*innen in Politik und Wirtschaft, mit Auszubildenden und Studierenden, insbesondere aus dem technischen Bereich sowie mit der interessierten Öffentlichkeit. Gemeinsam entwickeln sie Ansätze/Handlungsoptionen/Ideen, wie diese Entscheidungsträger Verantwortung in ihren je eigenen Wirkungsfeldern übernehmen können. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf den Themen Klimagerechtigkeit, globaler Ressourcenverbrauch, Industrialisierung der Landwirtschaft und den damit verbundenen Menschenrechtskonflikten sowie auf den globalen Auswirkungen von Pandemien, insbesondere Corona.

Internationale Kooperationen und Partnerschaften

Globale Zusammenarbeit und Solidarität sind wichtige Bausteine, um die Große Transformation und die Agenda 2030 umzusetzen. Die teils über Jahrzehnte aktiven sächsischen Netzwerke, Gruppen und Projekte der Internationalen Kooperationen und Partnerschaften bringen Menschen zusammen, die gemeinsame Ziele verfolgen. Auf der Basis dieser praktischen internationalen Solidarität thematisiert der/die Fachpromotor*in mit den sächsischen Partnerschaftsgruppen weltweite Herausforderungen und Krisen wie den Klimawandel, Digitalisierung und Auswirkungen von Pandemien wie z.B. Corona.

Partizipation und Zivilgesellschaft

Engagierte Zivilgesellschaft ist treibende Kraft der Transformation und Umsetzung der Agenda 2030 und fungiert weltweit als Leitbild eines guten und gerechten Zusammenlebens. Als solche hat sie eine kritische Funktion gegenüber den herrschenden Verhältnissen in Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Der/die Fachpromotor*in vernetzt Zivilgesellschaft mit Entscheidungsträger*innen in Politik, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung. Inhaltlich arbeitet er/sie an Beteiligungskonzepten und der Förderung von demokratischem Zusammenleben und bringt dabei die Perspektiven von Menschen unterschiedlichster Lebenskonzepte und Gesellschaftserfahrungen weltweit in die sächsische Diskussion ein. Dabei sollen Einflüsse der im Rahmen der Corona-Pandemie verstärkten Digitalisierung wie auch andere Auswirkungen der Pandemie einbezogen werden.

In allen Schwerpunktthemen sollten Fragen der Digitalisierung, v.a. der Präsenz entwicklungspolitischer Themen in Sozialen Medien, wie auch die Ansprache Jungen Engagements eine Rolle spielen.

B Antragstellung

Vereine, die Träger einer Regional- und Fachpromotor*innen-Stelle werden möchten, müssen das beigefügte Antragsformular ausfüllen. Der Antrag muss sich an den 14 Einzelwirkungen des Promotor*innenprogramms orientieren und beschreiben, welche Leistungen zur Erreichung der Wirkungen bereitgestellt werden (siehe Antragsformular).

Anträge können in Sachsen eingetragene gemeinnützige Vereine aus dem entwicklungspolitischen Bereich stellen (auch solche, die nicht Mitglied des ENS sind), aber keine Einzelpersonen. Die Anträge (max. 10 Seiten) sind einzureichen **bis 21.04.2021** elektronisch und postalisch an: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin, info@nord-sued-bruecken.de.

C Kriterien bei der Auswahl der Trägervereine

Der antragstellende Verein

- verfügt über mindestens 3-jährige **Erfahrungen** in der aktiven Bearbeitung mindestens eines der ausgeschriebenen Schwerpunktthemen. Dabei werden ehrenamtlich erworbene Erfahrungen ebenfalls berücksichtigt.
- ist in der Region oder im Bundesland bekannt und **vernetzt**, z.B. mit Bildungseinrichtungen, Kommunen und deren Verwaltungen, Eine Welt-Gruppen und anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen. Für die Fachpromotor*innen kann eine internationale Vernetzung von Vorteil sein und damit auf die globale Verankerung des sächsischen Eine Welt-Promotor*innenprogramms wirken.
- Falls der Träger bisher keine Vernetzung aufbauen konnte (benachteiligte Regionen/Organisationen), sollte der Verein dies entsprechend entwickeln und Absichtserklärungen möglicher Kooperationspartner vorweisen.
- entwickelt in seinem inhaltlichen Konzept des Antrags und den darin enthaltenen wesentlichen Maßnahmen einen deutlichen Bezug zur **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
- entwickelt einen aktuellen und regionalen Bezug zu den **Schwerpunktthemen**
- orientiert sich an **aktuellen wissenschaftlichen Studien und Methoden**
- bezieht nach Möglichkeit Migrant*innen in die eigene Arbeit aktiv mit ein, um hierdurch **migrantische Perspektiven** zu stärken und gleichzeitig die eigene Arbeit zu reflektieren.

Migrant*innen(selbst-)organisationen (MSO) werden ausdrücklich zur Bewerbung eingeladen.

Für Beratungen zur Antragsstellung wenden Sie sich bitte an Dorothea Trappe (03 51) 43 83 78 64, dorothea.trappe@einewelt-sachsen.de

Leistungen der Trägervereine und Programmträger

Der Trägerverein schließt mit der Stiftung Nord-Süd-Brücken einen Vertrag, der die Anforderungen und Leistungen beschreibt. Darin werden u.a. enthalten sein:

Leistungen der Programmträger

Vorbehaltlich der tatsächlichen Förderung durch das Land Sachsen und das BMZ sind folgende Leistungen geplant.

Der Trägerverein erhält für die sozialversicherungspflichtige Anstellung einer*s Promotor*in von den Programmträgern die Personalausgaben angelehnt an TVöD 11 (30 Std./Woche) und einen Zuschuss für Projektsachausgaben in Höhe von max. 5.000 – 6.000 € für 12 Monate. Die genaue Höhe der Personalausgaben ist von der Einstufung nach TVöD und den persönlichen Voraussetzungen des/r Stelleninhabers*in abhängig.

Leistungen der Trägervereine

Der Trägerverein

- entscheidet, welche Person als Promotor*in eingesetzt wird und stellt diese gemäß der Vergütungsvorgaben des Programms (TVöD 11, 30 Std./Woche) an. Eine Stelle darf nur mit einer Person besetzt sein.
- gewährleistet die Umsetzung des vorgelegten Konzepts und der darin enthaltenen Maßnahmen durch die/den Promotor*in.
- ist verantwortlich für die jährlichen Berichte (Finanz- und Sachbericht).
- gewährleistet die verbindliche Teilnahme und Mitarbeit der Promotor*in an programmrelevanten Maßnahmen (v. a. des Begleitprogramms, z. B. alle zwei Monate ein Promotor*innen-Treffen sowie jährlich eine Klausur und ein mehrtägiges bundesweites Promotor*innen-Treffen).
- gewährleistet die Mitarbeit in bundesweiten Zusammenhängen (regional und/oder fachlich), Teilnahme an einem Fachforum der agl
- gewährleistet die Sichtbarkeit der Arbeit der Promotor*in in den Öffentlichkeitsmaterialien des Vereins entsprechend der Programmvorgaben und der Anforderungen der Förderinstitutionen.

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Büro des ENS/Dorothea Trappe (03 51) 43 83 78 64
dorothea.trappe@einewelt-sachsen.de.